

Inhalt des ersten Theils.

	Seite
Tertullianus	3—9
Von der göttlichen Dreieinigkeit Seite 4. — Von der Kraft und Bedeutung der heiligen Taufe, 7. — Die Ordnung der Natur als Zeugniß für die Auferstehung der Todten, 9.	
Makarius	10—21
Die Hauptmomente seiner mystischen und theosophischen Lehre S. 10—21.	
Dionysius Areopagita	22—24
Ueber die vermittelte Offenbarung des Göttlichen in Erscheinungen und Gesichten und durch höhere Intelligenzen S. 22. — Ueber die Offenbarung des Göttlichen an sich selber, ohne Vermittlung, 23.	
Papst Gregor I.	25—27
Gott beugt uns hie und da in unserm Geist und Gemüth, um uns hierauf desto höher wieder zu erheben S. 25—27.	
Johannes Scotus Erigena	28—40
Die im Sohn liegenden Urbilder der Dinge sind ewig, aber nicht schlechthin ewig wie Gott S. 29. — Die Superiorität des Menschen über die Engel, 30. — Die Hoheit des Menschen in Macht und Weisheit vor dem Sündenfalle, 32. — Die Sünde ist der Grund, warum die Menschen zeitlich und räumlich in's Daseyn eintreten, 33. — Zersplitterung der Menschheit durch die Sünde, Wiedervereinigung derselben in Folge der Erlösung, 34. — Gott ist der unbewegliche, aber allbewegende Mittelpunkt der Welt Dinge, 35 — Christus befindet sich im Stande der Herrlichkeit über den Schranken des Raumes, 35. — Die verschiedenen Stufen der Rückwandlung des Menschen bis zu seiner Wiederaufnahme in Gott, 37. — In der Hölle brennt die Ohnmacht des gottwidrigen Willens, 38.	
Petrus Damianus	41—44
Die Glorie des Paradieses S. 41.	
Anselm von Canterbury	45—47
Glauben und Wissen S. 45. — Wahl zwischen Sünde und Hölle, 46. — Die Verherrlichung und Vollendung des Menschen — und der Natur, 46.	

	Seite
Bernhard von Clairveaux	48—60
Von der Unbeständigkeit des menschlichen Herzens S. 48. —	
Ueber die Unausweichlichkeit der göttlichen Strafgerichte, 50. —	
Von dem Ernst und Eifer, mit welchem wir uns dem Gebet hin-	
geben sollen, 53. — Von jenem höchsten Grad der Liebe, da der Mensch	
sich selbst nur um Gottes willen liebt, 55.	
Hildegardis	61—69
Ueber den Antichrist S. 61. — das himmlische Jerusalem, 64. —	
Vom jüngsten Gericht und dem Ende aller Dinge, 68.	
Hugo von St. Viktor	70—75
Der Vater liebt seine Weisheit um ihrer selbst willen S. 70 —	
Gott gefallen seine Werke nur in seinem Sohne, 71. — Unfre Liebe	
soll auf nichts Geringeres als auf Gott gehen, 72. — In seinen	
Strafen verwundet uns Gott, um uns zu heilen, 74.	
Richard von St. Viktor	76—79
Aus dem Begriff der göttlichen Urvollkommenheit ergibt sich	
die göttliche Dreipersonlichkeit S. 76. — Ueber die Zeugung des	
Sohnes und das Ausgehen des heiligen Geistes, 78.	
Franz von Assisi	80—82
Ueber die Kreuzigung des Fleisches S. 80. — Gegen die Ueber-	
schätzung der Wissenschaft und der Beredsamkeit, 81. — Mahnungen	
zur Demuth, 82.	
Albert der Große	83—85
Ueber den Werth der göttlichen Beschaulichkeit S. 83.	
Bonaventura	86—93
Betrachtung des Todes S. 86. — Von der unschätzbaren Köst-	
lichkeit der himmlischen Freude, 88.	
Angela	94—98
Die Reinigung der Seele und ihre Annäherung zu Gott S. 94 —	
Die Offenbarung der göttlichen Liebe und Herrlichkeit, 96.	
Jakoponus	99—102
Christus und die Seele S. 99.	
Katharina von Siena	103—107
Vom Ursprung, von den Erfordernissen und von den Wir-	
kungen der wahrhaften Liebe zu Gott S. 103 — Trost in der An-	
scheidung, 105. — Von dreierlei Arten des Gebetes, 105.	
Heinrich Eckart	108—111
Ueber die völlige Freiheit und Lauterkeit, deren die Seele be-	
darf, um zum Anschauen Gottes zu gelangen S. 108.	

	Seite
Johannes Tauler	112—123
Von den drei Stufen der Vereinigung des Menschen mit Gott S. 112. — Die Wirkungen des wesentlichen Wortes in unsrer Seele, 115. — Wir sollen in Gott geboren und alle unsere Werke göttlich werden, 118. — Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen, 119. — U n h a n g: Ueber Taulers Predigten. Aus einer Nachschrift zur Augsburger Ausgabe von 1508. S. 122.	
Heinrich Suso	124—129
Von der gründlichen Demuth, Gelassenheit und Vernichtung unser selbst, und von unserm Uebergang in Gott S. 124.	
Johannes Nunsbroek	130—133
Unser ewiges Seyn in Gott und — unsre Schöpfung S. 130 — Christi ewige Gottheit und bleibende Menschheit, 131. — Der Ruf des Herrn, 131. — Unser Dankopfer, 132. — Der Weg zur Vollendung, 133. — Das ewige Leben, 133.	
Thomas von Kempen	134—143
Vom Schmerz über die Sünde und von den Thränen der Buße S. 135. — Von der wunderbaren Wirkung der göttlichen Liebe, 137. — Für das ewige Leben muß man alles Beschwerliche ertragen, 140. — Vom Tage der Ewigkeit und von den Bedrängnissen dieses Lebens, 141.	
Die deutsche Theologie	144—152
Von dem vollkommenen einzigen ewigen Gute, und wie man das unvollkommene Stückwerk ablegen müsse, um des vollkommenen Gutes theilhaftig zu werden S. 144. — Wie der Geist Gottes einen Menschen besitzen könne und seiner mächtig seyn, oder aber auch der böse Geist, 146. — Von der geistlichen Hoffarth oder dem geistlichen Reichthum und von der ungeordneten falschen Freiheit, 148. — Die Zeit eine Vorstadt des Paradieses und des Himmelsreiches, und was darin verboten sei, 149. — Im Himmel hat Niemand etwas Eigenes, 150.	
Nikolaus von Unterwalden	153—155
Ueber die Heiligung S. 153.	
Katharina von Genua	156—162
Die Eigenliebe S. 156. — Die göttliche Hülfe, 158. — Die Vernichtung des alten Menschen, 159. — Die Liebe zu Gott, 160. — Die Rückkehr in Gott, 161.	
Johann Geiler von Reifersberg	163—169
Von der Vollkommenheit des Lebens S. 163. — Vom unaufhörlichen Streben nach der Vollkommenheit, 165. — Gottes Ewig-	

keit und die Ruhe der Seele im beschauenden und im wirkenden Leben, 167.

Johann von Staupitz 170—174

Die Liebe des Gesetzes Erfüllung S. 170. — Wo die Liebe fehlt, da bringen die höchsten Gaben Gottes nur um so größere Verdammniß, 171. — Den Auserwählten kann selbst die Sünde zum Heil gereichen, 173.

Sebastian Frank 175—178

Wer Gott nicht hat, hat nichts, wenn er auch Alles hat S. 175. — Gott allein ist Herr; die Welt Herrschaft ist die größte Knechtschaft, 176. — Christus ist Gott und Mensch, 177. — Sünde und Buße, 178.

Paracelsus 179—183

Die Schöpfung des Menschen und seine Bestandtheile S. 180. — Des Menschen dreifache Nahrung, 181. — Die Wiedergeburt und Heiligung, 182. — Der Tod, das Gericht und die ewige Herrlichkeit, 182.

Wilhelm Postellus 184—187

Ohne die himmlische Substanz Jesu könnte weder die Natur noch der Mensch zur Vollendung gelangen, 185.

Franciscus Xaverius 188

Die reine Liebe S. 188.

Theresia a Jesu 189—210

Demuth im Hingunahen zu Gott S. 190. — Ueber die Freiheit von eigennützigem Antrieben beim Gebete, 191. — Von der geistlichen Trockenheit, sowie von der Unruhe und Zerstreuung im Gemüth und in den Gedanken, 193. — Das Sprechen Gottes und das Hören des Geistes, 197. — Ein Blick in die himmlische Herrlichkeit und hieran sich knüpfende Betrachtungen, 198. — In Gott ist die ganze Welt ersichtlich, 199. — Feuoriges Verlangen nach Erkenntniß, Liebe und Verherrlichung Gottes, 201. — Der Segen des Lebens in der Liebe und im Gehorsam, 202.

Johannes vom Kreuz 211—216

Das Geheimniß der Dreieinigkeit S. 211. — Die Mittheilung der drei Personen, 212. — Die Erklärung, 213. — Sehnsucht der Seele nach der Vereinigung mit Gott, 214.

Lope de Vega 217

Im gekreuzigten Christus erschließen sich die innersten Tiefen der Weisheit, 217.

	Seite
Ludwig de Monte	218—221
Von den verschiedenen Arten, Gott als gegenwärtig zu schauen, S. 218.	
Franz Moons	222—228
Das Bild des wahren Schriftgelehrten. Seine Unterweisung in der niedern irdischen Schule S. 222. — Die Unterweisung des Schriftgelehrten in der hohen himmlischen Schule, 226.	
Valentin Weigel	229—231
Die geistigen Wesen, wie z. B. die Engel, haben keine irdische Ausdehnung und nehmen auch keinen äußern Raum ein S. 229. So stehen denn auch wir Menschen zu Gott nicht in räumlichen Beziehungen, 230. — Unsere Leiber werden, nachdem sie vergeistigt worden, ebenfalls über die irdischen Raumesverhältnisse erhaben seyn, 231.	
Johannes Arndt	232—241
Von der täglichen Einkehr in den innersten Grund des Herzens und zu Gott und Christo S. 233. — Vom Ausgang aus der Liebe der Creaturen und vom Eingang in die Liebe Gottes, 234. — Von der Verwandlung des Liebenden in das Geliebte, 236. — Der erste irdische und der andere himmlische Adam, 237.	
Jakob Böhme	242—274
Der Weg zur Erkenntniß göttlicher Geheimnisse S. 245. — Das ewige geistige Leben Gottes, 247. — Die Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit durch das ewige Feuer im ewigen Lichte, 249. — Die sieben Naturgestalten und die ewige Leiblichkeit Gottes, 250. — Die Schöpfung, der Fall der Engel und die Wiederherstellung der Erde, 252. — Der ursprüngliche Zustand des Menschen und sein Abfall, 254. — Christus im alten Testament und seine Menschwerdung, 257. — Christi Veröhnertod u. seine Verherrlichung, 259. — Die Wiedergeburt und Heiligung, 261. — Der Zustand der Seele nach dem Tode, 265. — Die Auferstehung des Leibes und das ewige Leben, 267. — Anhang: Der Gegensatz in der Einheit und die Einheit im Gegensatz, 271. — Die Offenbarung des Erlösers und seine dreifache Geburt, 271. — Der Weg durch das Feuer der Buße führt zu Licht und Leben, 272. — Der Urstand des Glaubens und der Hoffnung und wie beide wieder aufhören werden, 273.	
Johann Bordage	275—288
Von der heiligen Dreieinigkeit S. 275. — Von der göttlichen Weisheit, 282. — Gott ein wahrhaftiges und überallhin sich ausbreitendes Licht, 285.	

	Seite
Jakob Balde	289—290
Die göttliche Weisheit S. 289.	
Angelus Silesius	291—297
Aus dem Cherubinischen Wandersmann S. 291. — Aus den Geistlichen Hirtenledern, 296.	
Ernst August von Sachsen-Weimar	298—302
Von Gott, durch Gott und zu Gott sind alle Dinge S. 298. Gott als Feuer — Licht und — Geist, 300. — Bitte um gnädige Mittheilung des göttlichen Lichtes und Lebens, 301.	
Antoinette Bourignon	303—311
Von der Liebe zu Gott und von dem Gebrauche unserer Sinne S. 304. — Die Erfüllung des „Vater unser.“ 306. — Der Verfall der Welt durch des Menschen Sünde, und ihre dereinstige Wiederherstellung, 309.	
Blaise Pascal	312—322
Erweis der Wahrheit der christlichen Religion aus den im Menschen selbst liegenden Widersprüchen S. 312. — Gedanken über den Tod, 316.	
Jeanne Marie de Guyon	323—336
Von der Unvollkommenheit und Unzuverlässigkeit der Gesichte und Offenbarungen im Gegensatz zur Entzückung und Begeisterung in Kraft des reinen, einfachen Glaubens S. 324. — Ueber die Wirksamkeit des ewigen Wortes in unserer Seele, 328. — Von der Reinigung der Seele durch die Gewalt der göttlichen Liebe, 331. — Gott ein verzehrendes Feuer in den Seelen seiner Auserwählten, 332. — Von den Ursachen der größern oder geringern Reinigungsqualen, welche Gott über die Seelen verhängt, 333. — Vom Leben der Seele in der Kraft der göttlichen Liebe, 335.	
Jenelon	337—350
Von der allenthalben uns zuvorkommenden göttlichen Liebe S. 337. — Von der allgegenwärtigen Offenbarung der göttlichen Herrlichkeit, und von der Gleichgültigkeit der Menschen gegen dieselbe, 339. — Von der völligen Ergebung unsers Willens an den göttlichen Willen, 341. — Ueber die Reinheit des Willens beim Gebete, 343. — Von der Einfalt, 346.	
Gerhard Tersteegen	351—357
Ueber das Wesentliche im Christenthum S. 352. — Vereini- gungsstufen, 353. — Liebe und Leiden, 354. — Die Seele und Gott, 356.	



Inhalt des zweiten Theils.

	Seite
Johann Albrecht Bengel	3—24
<p style="padding-left: 2em;">Ueber das jüngste Gericht S. 3. — Vom ewigen Leben, 11. — Einzelne Gedanken über die göttliche Gnadenführung der Seelen im Leben und über deren Zustände nach dem Tode, 20.</p>	
Friedrich Christoph Oetinger	25—39
<p style="padding-left: 2em;">Das Ziel der Theologie die Ehre und Verherrlichung Gottes S. 25. — Von den Saphiroth oder den Abglänzen der Herrlichkeit Gottes, 27. — Die Weisheit vor Gott, 29. — Einzelne Gedanken und Ergüsse, 31. — Von der Begierde, 32. — Von dem Opfer, 33. — Vom Gefängniß der Geister, 34. — Das heilige Abendmahl, 37.</p>	
Philipp Matthäus Hahn	40—48
<p style="padding-left: 2em;">Der Plan Gottes in der Schöpfung und Wiederherstellung der Welt und des Menschen S. 40. — Gott führt durch die Finsterniß zum Lichte, 43.</p>	
Johann Michael Hahn	49—59
<p style="padding-left: 2em;">Ueber die Sehnsucht nach der Erlösung vom Sündengefühle S. 51. — Ueber die Befreiung der Seele von der Finsterniß, besonders von den in ihr aufsteigenden finstern Gedanken, 53. — Der andere Tod, 56.</p>	
J. Tobias Beck	60—66
<p style="padding-left: 2em;">Nur in Christo entgehen wir dem Tode S. 60.</p>	
Johann Georg Hamann	67—80
<p style="padding-left: 2em;">Aus Hamann's Gedanken über seinen Lebenslauf S. 67. — Biblische Betrachtungen, 73.</p>	
Johann Caspar Lavater	81—87
<p style="padding-left: 2em;">„Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ S. 81. — „Was ist Wahrheit?“ 85.</p>	
Johann Heinrich Jung, genannt Stilling	88—94
<p style="padding-left: 2em;">Aus der kurzen Uebersicht der Theorie der Geisterkunde S. 89.</p>	
Friedrich Leopold Graf zu Stolberg . .	95—97
<p style="padding-left: 2em;">Die Kraft und die Höhe des Gebetes S. 95. — Durch die Zeit — zur Ewigkeit, 96.</p>	

	Seite
Johann Matthias Claudius	98—99
Sterben und Auferstehen S. 98.	
Louis Claude de St. Martin	100—122
Ein Blick in das Weltganze S. 100. — Diese Welt und — die andere Welt, 102. — Von dem Glende dieses Zeitnehmens, 107. — Die Klage über die Kürze und — über die Länge der Zeit, 109. — Von der Reinigung des Menschen für den Dienst Gottes, 111. — Das Liebes- und Gnadenwerk des göttlichen Erlösers, 113. — Die Hohenheit und Erhabenheit dieses Liebes- und Gnadenwerkes, 115. — Das Walten des Geistes über unsern Seelen, 115. — Ueber die Lehre vom sogenannten Stoffwechsel, 119.	
Ph. Dutoit de Mambriani	123—128
Das äußere Licht, das astrale Licht und das Licht des heiligen Geistes in ihrem Gegensatz und in ihrer Einheit S. 123. — Von der Unsterblichkeit des menschlichen Geistes, 124. — Ueber die Unabhängigkeit der Menschwerdung des Wortes vom Sündenfalle, 127.	
Joseph Joubert	129—137
Die angeborenen Ideen S. 129. — Der Weg zur Wahrheit, 130. Gott als der Urquell aller Wesen, 131. — Das Angenehme, das Gute, das Wahre, 133. — Die Schamhaftigkeit, 134. — Die Ueberwindung der Verkehrtheit, 136.	
Joseph Graf von Maistre	138—139
Das Wesen und die Kraft des heiligen Abendmahls S. 138.	
Karl von Eckartshausen	140—146
Adam und der Baum der Versuchung S. 140. — Die Wiederherstellung der Communication des Geistes Gottes mit der äußern Natur, 142. — Die geistigen — im Gegensatz zu den körperlichen Sinnen, 143. — Vom Herannahen des Kampfes zwischen Licht und Finsterniß, 144. — Rath bei dieser Zeit, 145.	
Johann Friedrich von Meyer	147—170
Die Gefahren der Echer S. 147. — Selbstverläugnung, 152. — Ueber die Worte des 8. Psalms, 153. — Die feuzende Creatur, 156. — Von der Sünde wider den heiligen Geist, 161. — Der magnetische Zug der Seelen zum Himmel oder — zur Hölle, 162. — Von der Fürbitte für die Todten, 165. — Der neue Himmel, 168.	
Joseph Molitor	171—189
Von der Sünde, als der Quelle einer über alle Wesen sich ausbreitenden Zerrüttung oder Verfinsternung S. 172. — Ueber die Unmöglichkeit der Erlösung des Menschen von seiner Selbstheit und Sünde ohne Gottes eigne Hingabe und Aufopferung an den Men-	

sehen, 177. — Das Schicksal des Volkes Jisraäl und des Menschengeschlechtes überhaupt, falls es den Heiland nicht verworfen und getödtet hätte, 181. Seite

Johann Carl Passavant 199—203

Ueber die Möglichkeit des Wunders S. 190. — Ueber die Etzstufe, 193. — Beigabe: Schriftmäßige Gedanken über das Jenseits, 196. — Ueber das Wiedererkennen jenseits des Grabes, 201.

Arnold Kanne 204—211

Von der Wiedergeburt S. 204.

Friedrich Schlegel 212—218

Die Verkenning des Lebens der Natur als Folge des der menschlichen Seele angeborenen Todesbegriffes S. 212. — Ueber den Charakter und über den Endzweck der jetzigen irdischen Natur, 214. — Die dormalige Zerrüttung der Naturordnung und ihre dereinstige Wiederherstellung, 216.

Johannes Menge 219—224

Aphorismen über Licht und Wahrheit und über Wärme und Liebe S. 219. — Die Macht der Heiligen über die Elemente, 222. — Das Licht im Geist und im Worte, 224.

Carl Daub 225—227

Der Satan S. 225.

Friedrich Wilhelm Joseph Schelling . 228—225

Ueber die Nothwendigkeit eines Gegensazes gegen das Gute und die endliche Ueberwindung desselben S. 228.

Gotthilf Heinrich Schubert 236—259

Die wahre Welt des Lebens jenseits dieser Sichtbarkeit S. 236. — Ueber das Auftauchen und Versinken der urweltlichen organischen Gebilde, 238. — Der magnetische Schlaf und das magnetische Hellsehen, 245. — Ueber das scheinbare Versinken des Geisteslebens im Greisenalter, 251. — Das Sterben als Entschlummern, 256.

Justinus Kerner 259

Nähe des Todten S. 259.

Hermann Olshausen 260—266

Die organische Gliederung des Menschengeschlechtes — eine Grundvoraussetzung des wahren Verständnisses der Bibel S. 260.

H. Martensen 267—272

Der freie Weltlauf und Gottes mannigfaltige Weisheit S. 267. — Das tausendjährige Reich, 268. — Ueber den Ort der Geister im Leben nach dem Tode, 270.

	Seite
Johann Heinrich Kurz	273—296
Die Erde ursprünglich die Wohnstätte der abgefallenen Engel S. 273. — Zur Lösung des Räthsels der in der Gebirgswelt begrabenen Naturprodukte, 277. — Die Engel als Bewohner der Fixsternwelken, 281. — Die kosmische Vollendung, 287. — Beilage: Einige Bemerkungen über die Schrift von J. H. Kurz: Bibel und Astronomie, 290.	
Dr. Johann Heinrich Pappst	297—303
Christus als Restaurator der Menschheit S. 297.	
Franz Baader	304—326
Ueber gewisse Erfahrungen in Betreff des Gebetes S. 306. — Von der Nothwendigkeit, Unentbehrlichkeit des Christenthums, 308. — An einen Freund, 311. — Aphorismen: Ueber die Erkenntniß der göttlichen Dinge, 319. — Ueber Einheit und Vielheit, 320. — Gott und die Offenbarung seiner Herrlichkeit, 321. — Der Satan und dessen Pein, 322. — Die Materie und der Mensch, 323. — Die Wiederherstellung der Freiheit und deren Gebrauch, 324.	
Franz Hoffmann	327—330
Der Mensch in seinem Verhältnisse zu Zeit und Ewigkeit S. 327.	
Dr. A. Föllich	331—336
Der Tod an sich ein Uebel und eine Strafe, aber in Christo eine Wohlthat und ein Segen S. 331.	
Emil August von Schaden	337—343
Nur durch den Zug des Vaters kommen wir zum Sohne S. 337. — Dem Wiedergeborenen ist Zeit wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit, 340. — Geistesaufschwung, 342.	
Carl Philipp Fischer	344—347
Das jenseitige Leben im Vergleich mit dem diesseitigen S. 344.	
Ludwig Schöberlein	348—352
Einheit der ewigen Herrlichkeit und der zeitlichen Entäußerung des Sohnes Gottes S. 348.	
Friedrich Beck	353—357
Die Macht der guten That S. 353. — Der Himmel, 354.	
Anhang	358—365
Ueber das Wesen der Freimaurerei S. 358.	